

Der Gefellshafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Ausgegebenes Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfling und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hitlerjugend - Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gefellshafter“ Nagold / Gegründet 1827, Kartellstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 086
Telefon 882 Kreispartei Nagold. In Kontursfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufräge etwa bewilligte Nachlag hinfallig

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Postfach Nr. 56

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 26 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprecher Nr. 429

Brüssel bricht die Beziehungen zu Valencia ab

Freiheiten der roten Würderhüuptlinge - Belgien stellt eine letzte Frist

Brüssel, 12. Januar
Zwischen der belgischen Regierung und den roten Machthabern in Valencia scheint der Abbruch der diplomatischen Beziehungen unmittelbar bevorzustehen. Nachdem in der ersten Antwort der Roten auf die belgischen Forderungen wegen der Ermordung des belgischen Diplomaten de Borchgrave der Versuch gemacht worden war, die Verantwortung für diesen schrecklichen Mord glatt zu bestreiten, hat der belgische Kabinettsrat alle Möglichkeiten, die sich aus dieser Nichtbeachtung der belgischen Forderungen ergeben, geprüft und eine neue Note, in der die bereits gestellten Bedingungen vollumfänglich aufrechterhalten und ihre Erfüllung binnen kürzester Frist verlangt wird, nach Valencia abgehandelt. Diese Note ist wesentlich entschuldener gehalten und wird es den roten Machthabern in Valencia nicht ermöglichen, sich abermals aus der Schlinge zu ziehen.
Wie „Independance Belge“ berichtet, ist vom belgischen Kabinettsrat für den Fall einer nichtbefriedigenden Antwort ernsthaft der Abbruch der diplomatischen Beziehungen in Aussicht genommen worden. Die belgischen Marginalen strengen sich besonders an, einen solchen Schritt zu hintertreiben, so daß man in politischen Kreisen glaubt, daß Ministerpräsident van Zeeland sich dazu nur im alleräußersten Falle entschließen wird.

„Internationale Brigade“ eine Diebesbande

Ruhe tag vor Madrid / Weitgehende Bedeutung der letzten nationalen Erfolge

Salamanca, 12. Januar
Am Montag herrschte im Frontabschnitt Madrid Ruhe; schwache Gegenangriffe der Roten bei Las Rojas und Rajadahonda, sowie im Frontabschnitt Soria bei Algora endeten mit blutigen Verlusten für die Kommunisten. Die vier sowjetrussische Tanks verloren. Im Abschnitt Casa del Campo-Universitätstadt fiel am Montag kaum ein Schuß. Ein Beweis dafür, daß der Vorstoß bei Aravaca die Stellungen der Nationalen in der Hauptstadt wesentlich entlastet hat.
Sehr groß ist die Zahl der Ueberläufer aus den Reihen der Roten; am Sonntag waren über 50, am Montag 61. In einem eroberten Schützengraben wurde ein roter Behälter vom 6. Januar gefunden, in dem gegenständlicher Diebstahl unter Mannschaften und ständige Diebstähle aus Lebensmittel- und Materiallagern mit Erschießen bedroht werden.

Kein fremder Soldat im nationalen Spanien

Erklärung der Nationalregierung

Salamanca, 12. Januar.
Die spanische National-Regierung nimmt in einer halbamtlichen Erklärung zu den Lügenmeldungen über angebliche deutsche Truppenansammlungen in Marokko Stellung. In der Erklärung heißt es u. a.: „Frankreich schließt seit Beginn der nationalen Erhebung ununterbrochen sogenannte „Freiwillige“ nach Spanien. Moskau liefert ganze Schiffsladungen mit Waffen und stellt ebenfalls „Freiwillige“. In Belgien arbeitet ein ganzes Büro, das sich ausschließlich mit der Anwerbung von kommunistischen Elementen für die spanischen Volksgewissen und mit der Aushebung solcher Hölle beschäftigt. In der Tschechoslowakei und in anderen Ländern arbeiten ähnliche Stellen. Die Roten in Valencia geben selbst zu, daß in Mexiko ein aus Mexikanern zusammengesetztes Bataillon kämpft. An der Front von Madrid

gegen ganze kommunistische Regimenter, die ausschließlich aus Franzosen gebildet sind. Andere Regimenter auf Seiten der Roten bestehen aus Ausländern verschiedenster Nationen! Ihre Offiziere und Kommandeure sind auch nicht Spanier. Deutschland, Italien und Portugal haben gegen diese unverblümte Einmischung eines gewissen Auslandes bereits auf das Schärfste protestiert. Die oben angegebenen Beispiele können tausendfältig bewiesen werden.

Das nationale Spanien wendet sich energisch gegen diese Machenschaften und die Aufdringlichkeit des internationalen Kommunismus, und gibt erneut die heilige Versicherung ab, daß sich weder im spanischen Teil der Halbinsel noch in Marokko auch nur ein einziger deutscher, ein italienischer oder ein portugiesischer Soldat befindet. Die marxistischen Intriganten sollten lieber andere Mächte erfinden. Das Märchen von Marokko ist zu abgeschmackt, da es über die dortige Lage nicht die geringsten Zweifel gibt.

Nichts zu verbergen!

Französischer Offizier nach Spanisch-Marokko eingeladen

Paris, 12. Januar.
Nach der Unterredung, die der französische Kommissar in Tetuan mit dem spanischen Oberkommissar Reigedder hatte, ist dem französischen Militärattaché in Lanoor. Haupt-

Winterarbeitslosigkeit nur noch die Hälfte!

1935: im Dezember 524 000 - 1936: 281 000 Arbeitslose

Berlin, 12. Januar.
Es gibt keinen sprechenderen Beweis für den Erfolg der im ersten Vierjahresplan des Führers durchgeführten Arbeitsbeschäftigung als die Tatsache, daß auch im Dezember 1936 der tägliche Beschäftigungsgrad in der deutschen Wirtschaft angehalten hat. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Dezember ist rein jahreszeitlich bedingt gewesen und betrug 281 000 gegenüber 524 000 im Dezember 1935, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen 1 478 000 gegenüber 2 508 000 ein Jahr vorher betrug. Die Zunahme seit dem sommerlichen Tiefpunkt betrug 1935 443 000, 1936 aber 802 000. Von der Zunahme entfallen 88,2 v. H. auf die von der Jahreszeit abhängigen Aufhängerberufe; aber auch die Zunahme in den anderen Berufsgruppen ist jahreszeitlich bestimmt.
Die Zahl der von der Reichsanstalt Untersuchten ist im Dezember 1936 um 227 000 auf 896 000, die der anerkannten Wohlfahrts-erwerbslosen um 15 000 auf 165 000 gestiegen. Von der öffentlichen Fürsorge werden jetzt nur noch 15,6 v. H. aller Untersuchungs-empfänger betreut. Die Zahl der Kostloswerk-erwerbslosen ist um 12 000 auf 76 000.

Sicherstellung der deutschen Brotversorgung

Das Deutsche Reich ist in seiner Brotversorgung vom Auslande unabhängig, solange die Landwirtschaft ihre Pflicht tut und das ihr auferlegte Ablieferungsoll an Brotgetreide pünktlich und gewissenhaft erfüllt. 60 v. H. des Ablieferungsolls an Roggen und Weizen waren bis 31. Dezember 1936 zu erfüllen. Das ist, von Ausnahmen abgesehen, im großen und ganzen geschehen. Das Bewußtsein der Verantwortung für die Brotversorgung des deutschen Volkes darf jedoch in der Landwirtschaft trotz der bis-

herigen bestreidenden Leistungen keinesfalls eher erlahmen, als bis das Ablieferungsoll restlos erfüllt worden ist. Wenn die in den letzten Jahren durch die Erzeugungsschlacht erreichte Unabhängigkeit unserer Brotversorgung vom Auslande nicht gefährdet werden soll, kommt nunmehr alles darauf an, den verbliebenen Rest des Ablieferungsolls bis Ende Februar 1937 ebenso pünktlich und vollständig zu erfüllen. Um dem Rechnung zu tragen, hat der Reichsbauernführer angeordnet, daß die Ortsbauernführer Listen anlegen, in die sich aus freiem Willen diejenigen Bauern und Landwirte eintragen können, die sich verpflichten wollen, nicht nur ihr Ablieferungsoll pünktlich zu erfüllen, sondern darüber hinaus noch zusätzliche Mengen von Brotgetreide abzuliefern. Es besteht kein Zweifel, daß die deutsche Landwirtschaft hierbei die Nation nicht im Stich lassen wird.

man Luise, von den spanischen Marokko-Behörden ein unbeschränkter Geleitschein ausgestellt worden, mit dem er frei die ganze spanische Marokkoküste einschließlich Melilla bereisen kann.
Wie erinnertlich, befand sich unter den Falschmeldungen der Madame Labonis im „Deutro“ am Sonntag auch die Behauptung, in Franchal auf Madeira habe man eine lebhafte Tätigkeit deutscher Ingenieure festgestellt. Ferner hat diese Berichtskategorie von deutschen Organisations auf den Kap Verdischen Inseln phantasiert. Von deutscher Seite sind diese unverantwortlichen Äußerungen energisch dementiert worden. Nunmehr stellt auch die portugiesische Gesandtschaft in Paris die in den letzten Tagen erschienenen Meldungen über eine angebliche deutsche Durchdringung der Kap Verdischen Inseln und Madeira auf das entschiedenste in Abrede.

Eine weitere Abfuhr erteilt den Pariser Eigenfabrikanten der Verleger der in Manila erscheinenden „Philippinos Free Press“, F. Th. Roger, der von einem siebenmonatigen Aufenthalt in Spanien in Paris eingetroffen ist und im „New York Herald“ berichtet. Danach hat er schon im letzten Mai den ständig wachsenden sowjetrussischen Einfluß in Barcelona feststellen können. Während in dem von den Roten besetzten Gebiet ein Terrorzustand besteht und alle Spuren von Gesetz und Obrigkeit verschwunden sind, so daß man sich in der Zivilisation um 600 Jahre zurückversetzt fühlt, und eine fremde Militärkontrolle herrscht, kann man in dem von den Truppen des Generals Franco beherrschten Teil Spaniens ungehindert und unter normalen Verhältnissen reisen. Roger hat eine längere Fahrt durch das nationale Spanien unternommen und in den von ihm besuchten Städten etwa 200 Ausländer bemerkt. Fremdländische Soldaten hat er überhaupt keine bemerkt.

mann Luise, von den spanischen Marokko-Behörden ein unbeschränkter Geleitschein ausgestellt worden, mit dem er frei die ganze spanische Marokkoküste einschließlich Melilla bereisen kann.
Wie erinnertlich, befand sich unter den Falschmeldungen der Madame Labonis im „Deutro“ am Sonntag auch die Behauptung, in Franchal auf Madeira habe man eine lebhafte Tätigkeit deutscher Ingenieure festgestellt. Ferner hat diese Berichtskategorie von deutschen Organisations auf den Kap Verdischen Inseln phantasiert. Von deutscher Seite sind diese unverantwortlichen Äußerungen energisch dementiert worden. Nunmehr stellt auch die portugiesische Gesandtschaft in Paris die in den letzten Tagen erschienenen Meldungen über eine angebliche deutsche Durchdringung der Kap Verdischen Inseln und Madeira auf das entschiedenste in Abrede.
Eine weitere Abfuhr erteilt den Pariser Eigenfabrikanten der Verleger der in Manila erscheinenden „Philippinos Free Press“, F. Th. Roger, der von einem siebenmonatigen Aufenthalt in Spanien in Paris eingetroffen ist und im „New York Herald“ berichtet. Danach hat er schon im letzten Mai den ständig wachsenden sowjetrussischen Einfluß in Barcelona feststellen können. Während in dem von den Roten besetzten Gebiet ein Terrorzustand besteht und alle Spuren von Gesetz und Obrigkeit verschwunden sind, so daß man sich in der Zivilisation um 600 Jahre zurückversetzt fühlt, und eine fremde Militärkontrolle herrscht, kann man in dem von den Truppen des Generals Franco beherrschten Teil Spaniens ungehindert und unter normalen Verhältnissen reisen. Roger hat eine längere Fahrt durch das nationale Spanien unternommen und in den von ihm besuchten Städten etwa 200 Ausländer bemerkt. Fremdländische Soldaten hat er überhaupt keine bemerkt.

USGA erhöht Brotsteuer

Moskau, 12. Januar.

Nach Mitteilungen des Finanzkommissars im Hauptvollzugsamt der Sowjetunion über den Haushaltsplan für 1937 werden die indirekten Steuern aus dem verstaatlichten Warenmarkt - die hauptsächlich aus der Preisspanne zwischen dem von den Bauern um ein Spottgeld weggenommenen Getreide und dem von der Regierung festgesetzten Brotpreis besteht, also in Wahrheit eine Brotsteuer ist, von 14 auf 76 Milliarden Rubel erhöht; die direkten Steuern werden von 6 auf 9 Milliarden gesteigert.

Dafür werden die Militärausgaben gegenüber 1936 um 30 v. H. absolut um mehr als 30 Milliarden gesteigert, wozu noch 23 Milliarden für das angeschaffte Kommunariat für die Kriegsindustrie kommen. Die Wehr-ausgaben betragen rund ein Drittel des Gesamthaushaltes!

„Ja dementiere mir“!

Neue interessante Einzelheiten aus Perpignan

Paris, 12. Januar.

Die französische Presse, die über die Festhaltung der deutschen Zeitungen zur Lage in Südfrankreich und zu den Falschmeldungen über angebliche Märsche Deutschlands in Marokko im Tone größter Entrüstung schreibt, muß in den Sachberichten ihrer Korrespondenten selbst zugeben, wie richtig die deutsche Presse die Dinge beurteilt hat.

So veröffentlicht „Echo de Paris“ heute eine Meldung ihres Londoner Berichterstatters, die die jämmerlichen Zustände in Südfrankreich in vollem Umfange bestätigt. Der Berichterstatter der französischen Zeitung weist in seiner Meldung darauf hin, daß die Initiative der englischen Regierung zum Verbot der Anwerbung von Freiwilligen u. a. dem Wunsch entspricht, mit der spanischen Hilfe Schluß zu machen, die gewissen Elementen in Frankreich den Roten in Valencia und Barcelona geleistet haben oder haben leisten lassen. London ist über eine Reihe von Tatsachen sehr erregt gewesen, die von ihren Agenten mitgeteilt worden sind.

Besonders stark ist dabei eine Darstellung des Abgeordneten Denville ins Gewicht gefallen, der zur Zeit das französische Gebiet an der katalanischen Grenze besucht hat. Nach diesem Bericht herrscht in Perpignan offen der Kommunismus und Kommunisten haben dort in Zusammenarbeit mit der Bürgermeisterei und unter freundlicher Duldung der Präfektur ein Rekrutierungszentrum für die Spanienbolksheeristen auf-gesetzt. Am 3. Januar sind sogar 300 sowjetrussische Soldaten, die von den katalanischen Roten nach Bilbao geschickt wurden, geschlo-ßen und unter dem Gesang der Internatio-nale durch Bayonne marschiert.

„Victoire“ bestätigt, daß die Autorität von Paris in den Pyrenäen fast nichts mehr gilt. Die Volkswacht so schreibt die Zeitung, tut dort alles, was sie will, je nach ihren Beidenchaften und Interessen hebt sie die Grenzen auf. Von Deutschland her gesehen, das ein diskriminierter Staat ist, könne das wie Separatismus aussehen. Das Blatt berichtet dann selbst die französische Presse der Lage und zählt dann eine ganze Liste von Falschmeldungen fran-zösischer Blätter auf.



Abschluß der Neuhorcker Bontottjuden
Regel verweigern Gefolgschaft

Neuhorck, 12. Januar
Der Bontott der Neuhorcker Juden gegen den Weltmeisterkampf... Abschluß der Neuhorcker Bontottjuden... Regelt verweigern Gefolgschaft...

Note Sturmtrupps in Sudetenland
hm. Prag, 12. Januar.

Das dem „deutschen“ Minister Zajicek... Note Sturmtrupps in Sudetenland... hm. Prag, 12. Januar. Das dem „deutschen“ Minister Zajicek...

Blutige Streikunruhen in USA
Neuhorck, 12. Januar.

Die Zahl der Streikenden in den verschiedenen amerikanischen Industriezweigen... Blutige Streikunruhen in USA... Neuhorck, 12. Januar. Die Zahl der Streikenden in den verschiedenen amerikanischen Industriezweigen...

„Los von Juda!“
Ungarisches Blatt gegen jüdischen Einfluß

Das ungarische Regierungsblatt „Hingesetz“... „Los von Juda!“ Ungarisches Blatt gegen jüdischen Einfluß... Budapest, 12. Januar. Das ungarische Regierungsblatt „Hingesetz“...

Balastina will Ruhe vor den Juden
London, 12. Januar

Der oberste Geistliche der Mohammedaner in Jerusalem... Balastina will Ruhe vor den Juden... London, 12. Januar. Der oberste Geistliche der Mohammedaner in Jerusalem...

Hermann Göring - Chef der Wachstandarte
Berlin, 12. Januar.

Der Oberste SA-Führer Adolf Hitler hat den Ministerpräsidenten und SA-Obergruppenführer Hermann Göring... Hermann Göring - Chef der Wachstandarte... Berlin, 12. Januar. Der Oberste SA-Führer Adolf Hitler hat den Ministerpräsidenten...

Entführter Knabe ermordet gefunden
Neuhorck, 12. Januar.

In der Nähe von Everett im Staate Washington wurde im Schnee die furchtbar verstümmelte und unbefindliche Leiche eines Knaben gefunden... Entführter Knabe ermordet gefunden... Neuhorck, 12. Januar. In der Nähe von Everett im Staate Washington wurde im Schnee...

Goldsteins Auto mit doppelten Nummern

Neue Enthüllungen über die jüdische Devisenschmuggelzentrale... Goldsteins Auto mit doppelten Nummern... Die jüdische Devisenschmuggelzentrale... Neue Enthüllungen über die jüdische Devisenschmuggelzentrale... Die jüdische Devisenschmuggelzentrale...

Württemberg

Eindrehen erhält 5 Jahre Zuchthaus
Auch seine Helfershelfer abgerichtet
Stuttgart, 12. Januar
Der 46jährige ledige Ulrich Haas von Reutlingen hat wegen Einbruchsdiebstahls... Eindrehen erhält 5 Jahre Zuchthaus... Stuttgart, 12. Januar. Der 46jährige ledige Ulrich Haas von Reutlingen hat wegen Einbruchsdiebstahls...

lungen geholt haben. Auch die Direktoren seiner Preßburger Großbank wurden verhört... Bei dem Bankier Salomon Schiller in Lufschene wurde eine halbe Million Tschechenkronen beschlagnahmt... Die Prager Abendblätter melden über das jüdische Schmuggelnetz in Mitteleuropa...

Politische Kurznachrichten

Note Saboteure in England
Aus dem britischen Marineverft von Tavenport sind acht Arbeiter freigeschickelt worden... Note Saboteure in England... Aus dem britischen Marineverft von Tavenport sind acht Arbeiter freigeschickelt worden...

Katholische Flamen gegen Kirchenfürsten

Auf dem Kongreß der katholischen Flamen in Löwen rief die Mitteilung, daß der Kardinalbischof von Mecheln es durch Vermittlung des Retors der Antwerper... Katholische Flamen gegen Kirchenfürsten... Auf dem Kongreß der katholischen Flamen in Löwen rief die Mitteilung...

Kommunistische „Neuen“-Organisation

Die nach ihrem Leiter „Dobroch-Gruppe“ genannte kommunistische radikale Bauernorganisation ist wegen staatsfeindlicher Betätigung aufgelöst worden... Kommunistische „Neuen“-Organisation... Die nach ihrem Leiter „Dobroch-Gruppe“ genannte kommunistische radikale Bauernorganisation ist wegen staatsfeindlicher Betätigung aufgelöst worden...

Polen will seine Juden los werden

Am Haushaltswahltag des polnischen Sejm erklärte Vizeministerpräsident Ostrowski... Polen will seine Juden los werden... Am Haushaltswahltag des polnischen Sejm erklärte Vizeministerpräsident Ostrowski...

Saarfeier im Rundfunk

Heute abend, am 2. Jahrestage des deutschen Sieges an der Saar, bringen alle deutschen Sender in der „Stunde der jungen Nation“ eine Erinnerung an den Ehrenloos der deutschen Westfront... Saarfeier im Rundfunk... Heute abend, am 2. Jahrestage des deutschen Sieges an der Saar, bringen alle deutschen Sender...

Trui von Stuttgart ausgeführt, eines ebenfalls mit Zuchthaus verurteilt... Trui erhielt für diesen Einbruch 10 Monate Gefängnis... Reichsbahnoberrat Stürtz gestorben... Stuttgart, 12. Januar. In Schwabingen wurde der im Alter von 47 Jahren verstorbenen Reichsbahnoberrat Stürtz... Reichsbahnoberrat Stürtz gestorben... Stuttgart, 12. Januar. In Schwabingen wurde der im Alter von 47 Jahren verstorbenen Reichsbahnoberrat Stürtz...

Reichsbahnoberrat Stürtz gestorben

Stuttgart, 12. Januar. In Schwabingen wurde der im Alter von 47 Jahren verstorbenen Reichsbahnoberrat Stürtz... Reichsbahnoberrat Stürtz gestorben... Stuttgart, 12. Januar. In Schwabingen wurde der im Alter von 47 Jahren verstorbenen Reichsbahnoberrat Stürtz...

Englischer Ausgang eines Silberstichers

Dieser Tage ist der im 67. Lebensjahre lebende Rentner K. A. an den Folgen eines Silberstichers gestorben... Englischer Ausgang eines Silberstichers... Dieser Tage ist der im 67. Lebensjahre lebende Rentner K. A. an den Folgen eines Silberstichers gestorben...

Am Grabe eines alten Kämpfers

Nachdem vor Jahresfrist der erste der Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Ortsgruppe Döwen zu Grabe getragen worden war, folgte ihm nun als zweiter aus der alten Döwener Garde... Am Grabe eines alten Kämpfers... Nachdem vor Jahresfrist der erste der Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Ortsgruppe Döwen zu Grabe getragen worden war, folgte ihm nun als zweiter aus der alten Döwener Garde...

Ulm, 12. Januar (Stuttg. u. d. W.)

Ein Kaufmannslehrling, der mit den letzten Pfennigen seines Taschengeldes sich ein Bispert kaufen wollte, begegnete einem grauen Mühlmann... Ulm, 12. Januar (Stuttg. u. d. W.) Ein Kaufmannslehrling, der mit den letzten Pfennigen seines Taschengeldes sich ein Bispert kaufen wollte, begegnete einem grauen Mühlmann...

Der „Kalte Markt“ in Ellwangen

Das große Ereignis unseres ländlichen Kreises, der „Kalte Markt“, nahm am Montag mit dem Besuche der Offiziere und Mannschaften den Anfang... Der „Kalte Markt“ in Ellwangen... Das große Ereignis unseres ländlichen Kreises, der „Kalte Markt“, nahm am Montag mit dem Besuche der Offiziere und Mannschaften den Anfang...

Seite 3 - Nr. 2
Die Justiz... Bericht über... und andere... lungen: G... fachen, dah... händler als... sind. Ki... die Unterfu... tagen gebr... ten und Wi... such nicht r... führt un... sprungsbau... sie sich we... Wi d v e r... worten haben... kommen w... richtig, daß... zwölft Ber... richtig ist... Bilderfahrt... w e r d e u f... die Rheineb... in dem Preß... Schöpfung... nur soviel... Schöpfung... und 1936 in... renalb u...

Sie wilderten bei Herrenalb

Zum Wildereifall Dr. Schrotz und Genossen Stuttgart, 12. Januar Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Ein dieser Tage in der Presse erschienener Bericht über den Wildereifall Dr. Schrotz und andere zwingt zu folgenden Feststellungen: Es entspricht nicht den Tatsachen, daß fünf Wirt und drei Wildbrethändler als Beschler in Haft genommen worden sind. Wichtig daran ist nur soviel, daß die Untersuchung des Falles Dr. Schrotz zutage gebracht hat, daß eine Reihe von Wirten und Wildbrethändlern das Wildhandelsbuch nicht richtig und nicht vollständig geführt und Wild ohne Vorlage des Ursprungszeugnisses angekauft haben, weshalb sie sich gegen eine Überretzung der Wildverkehrsordnung zu verantworten haben werden, nicht aber in Haft genommen worden sind. Deshalb ist auch unrichtig, daß der Fall Dr. Schrotz insgesamt wohlverhältnissam gebrach habe. Nicht richtig ist auch, es stehe fest, daß sich die Wildereifahrten über den ganzen südwürttembergischen Schwarzwald und die Rheinebene erstreckt hätten; auch sind die in dem Pressebericht genannten Beutezahlen Schätzungen. Ueber beides kann heute nur soviel gesagt werden, daß von Dr. Schrotz und anderen in den Jahren 1934 und 1936 in den Wäldern zwischen Herrenalb und Kaltenbrunn und in

dem Jagdgebiet Unterplättig Kirche und Rebe in beträchtlicher Zahl nachts im Autoscheinverleuchtet gewildert worden sind.

Schwäbische Chronik

In Friedrichshafen ist nach kurzer Krankheit Stationsverwalter a. D. Franz Gble im Alter von 89 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der letzten Kriegsteilnehmer von 1870/71 dahingegangen. In Ulm lief ein ältere Mann aus Unvorsichtigkeit in die Straßenbahn. Er wurde zu Boden geworfen und mit einem Schädelbruch in das städt. Krankenhaus eingeliefert. Einen schweren Unfall erlitt Fuhrmann Wilhelm Dichter in Mößlingen, Kreis Rottenburg. Er wurde von einem Hufschlag seines Pferdes so schwer auf den Leib getroffen, daß er in die Tübingen Klinik verbracht werden mußte. In Jungingen, Kr. Ulm, brannte die noch mit reichen Fruchtvorräten und Fahrnis gefüllte Scheuer des Bergbauern Gg. Kuhlmann vollständig nieder. Nur der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß der dicht angebaute Gebäudelkomplex verschont blieb. Von der Fahrnis konnte nur wenig gerettet werden. Als Entstehungsurache ist Kurzschluss festgestellt.

Zum Wintersport



die Spenden-Karte

Freiwillige für die Panzerwaffe Die das Generalkommando V mitteilt, werden Freiwillige für die Panzerwaffe bis 15. Januar 1937 bei der Aufklärungs-Abteilung 5 in Kornwestheim zur Einstellung im Herbst 1937 angenommen. Bevorzugt werden Feinmechaniker, Mechaniker, Elektriker, Autohelfer und solche, die bereits einen Führerschein besitzen. Brillenträger werden grundsätzlich nicht eingestellt. Nähere Auskünfte erteilen die Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldeämter. Hauptversammlung der Kriegerkameradschaft Statistisches Oberaltheim. Am letzten Sonntag hatte die hiesige Kriegerkameradschaft im Gasthaus zum Engel ihre jährliche Hauptversammlung. Aus dem Geschäftsbericht des Kameradschaftsführers war zu entnehmen, daß die Kriegerkameradschaft im abgelaufenen Jahre keine Verluste weder durch Tod noch durch Ausscheiden von Mitgliedern hatte. Der Kassenbericht, sowie der Kassenbericht der Schützenabteilung bewegte sich in geordneten Verhältnissen. Im Verlaufe der Versammlung wurde beschlossen, daß im nächsten Monat zugunsten des Winterhilfswertes ein Freischießen abgehalten wird. Nach Besprechung verschiedener organisatorischer Fragen, sowie

Schwarzes Brett

SA., SAR., SS., NSKK. HERR-Motorium 22/M 55 Trupp 3 Am Mittwoch, den 13. 1. 37, 20 Uhr findet Truppdienst in der Gewerbeschule Nagold statt. Truppführer. HJ., JV., BdM., JM. HJ.-Bann und Untergau 126 Am Freitag spricht der Reichsjugendführer Baldur von Schirach zur Heimbehaftungsfrage. Es wird deshalb Gemeindefestempfang angeordnet und zwar HJ. und BdM. zusammen. HJ.-Bann und Jungbann 126 Am Sonntag, den 17. Januar beginnt im Winterlager Altenfeld der zweite Lagerkurs. Eintreffen der Teilnehmer spätestens 18 Uhr. Ebenso Schilager Kniebis. Beginn 17 Jan. Eintreffen der Teilnehmer 18 Uhr. HJ.-Sanitätskurs Heute 20 Uhr Sanitätskurs in Nagold, Ebdauen, Simmersfeld und Haiterbach. Unterbannarzt. HJ.-Standort Nagold Der Standort tritt heute abend 20 Uhr der Einheitlichkeit wegen in Jütl an, da ja die meisten Kameraden ihre Hosen beim umfärben haben. Standortführer. Deutsches Jungvolk, Stamm Nagold III/126 Heute Mittwoch, 13. 1. fällt der Heimabend aus. HJ.-Gel. 19, Schar 2 Die ganze Schar tritt am Mittwoch, den 15. Januar um 20.30 Uhr in Baldorf vor dem Schulhaus an. Gelf. HJ.-Standort Nagold Für die Scharen 1 und 2 ist heute 20 Uhr Heimabend. Das Geld für die Kalender „Neues Volk“, sowie die Arbeiten für das WJW und die restliche Wolle und Bleistift und Papier mitbringen. Ringführerin. über Werbung und Sterbefälle, wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. Im abgelaufenen Jahr sind in der hiesigen, wa. 600 Einwohner zählenden Gemeinde nach den Aufzeichnungen des Standesamtes 20 Kinder geboren worden, (im Vorjahre 28), Eheschließungen erfolgten 4 (8), Sterbefälle sind es 7 darunter 2 Kinder (14, 2).

Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. Januar 1937 Wir wollen aus Eigenem leben. Heute vor einem Jahr! Heute vor einem Jahr, am Montag, den 13. Januar 1936 hat es betänlich über 24 Stunden ununterbrochen geschneit; die Schneefahrt richtete in Wald und Feld großen Schaden an, Licht- und Kraftleistungen waren gestört und im Scheine von Petroleumlampen und Kerzen verrichteten wir bis zum Hellwerden unserer Tagewert. Und heute? Fast scheint es, daß sich der letztjährige Winter mit seinem Schneereichtum zu sehr veranlagte hat, denn wie lange warten wir schon auf das winterliche Weiß vergabens und bekommen statt dessen staubige Schuhe.

Altmaterialsammlung

Die für heute vorgesehene Altmaterialsammlung des Jungvolks wird auf Mittwoch, den 20. 1. verlegt.

Wir machen alle mit!

Der Reichsberufswettkampf 1937 steht vor der Tür. Ausgerichtet und einsehbar steht die deutsche Jugend in diesen Tagen. Keines möchte auf der Seite stehen. Für die Wädel aus dem Haushalt, aus der Fabrik, aus der Landwirtschaft, aus dem Büro sind diese Tage des Reichsberufswettkampfes eine willkommene Gelegenheit, dem deutschen Volke Zeugnis davon abzulegen, wie sehr sie vom Leistungswillen durchdrungen sind. Der Reichsberufswettkampf soll in diesem Jahr unter dem Motto zum Jahresplan sein. Wir wollen damit zeigen, daß es für uns höchste Verpflichtung ist, unserem Volke durch Arbeit und Leistung zur Unabhängigkeit zu verhelfen. Unsere Gedanken gehen zurück ins letzte Jahr, zu dem Tag, an dem der Führer die Jungens und Wädel, die zuletzt bei der Reichsentcheidung die besten Leistungen aufweisen konnten, empfangen hat. Für uns alle soll dies ein neuer Impuls sein. Warum sollte nicht auch von uns einmal eine auf dem Platze stehen dürfen. Wir wollen alle unser Bestes geben und die Aufgaben, die uns in den einzelnen Leistungsklassen gestellt werden, mit all unseren Kräften zu lösen versuchen. Mit Freuden werden wir Fragen beantworten, rechnen, nähen, flicken und locken, zusammen mit all unseren Kameradinnen. Und welche von uns wird Siegerin sein?

Unter 16 Jahren keine Nachtarbeit

Bei der gesetzlichen Neuordnung der Bestimmungen über die Arbeitszeit der Jugendlichen wird auch die Frage der Nachtarbeit geregelt werden. Nach der Forderung der Jugend muß die Nachtarbeit soweit wie möglich eingeschränkt werden. Das Verbot der Beschäftigung Jugendlicher während der Nachtzeit ist für die Erziehung eines arbeitsfähigen und leistungsfähigen Nachwuchses Voraussetzung.

Heinz Boldt verlangt deshalb im „Jungen Deutschland“, daß eine Beschäftigung der Jugendlichen nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zugelassen wird. Für Ausnahmen könnten nur ganz schwerwiegende Gründe geltend gemacht werden: Dort, wo es sich beispielsweise nur auf dem Wege der Nachtarbeit als möglich erweise, eine umfassende Berufsausbildung der Jugendlichen zu gewährleisten, wenn es um die Sicherstellung eines zahlenmäßig ausbleibenden Nachwuchses oder um den Verbleib von Lebensmitteln oder Rohstoffen gehe. In mehrschichtigen Betrieben werde man für die Jugendlichen über 16 Jahre eine Beschäftigung auch in der zweiten Schicht, also bis 23 Uhr, zulassen müssen. Eine Notwendigkeit, auch Jugendliche unter 16 Jahren zur Spätschicht oder Jugendliche über 16 Jahre auch zur Nachtschicht heranzuziehen, bestehe dagegen nicht. Das Verbot der Nachtarbeit werde weiterhin nicht völlig durchführbar sein im Gaf- und Schanngewerbe. Hier verlanor eine ordnungsmäßige Berufs-

ausbildung die Beschäftigung Jugendlicher bis 23 Uhr. Auch diese Nachtarbeit könne auf die Jugendlichen über 16 Jahre beschränkt bleiben. In Bäckereien sei eine Beschäftigung bis 21 Uhr notwendig, es müsse jedoch genügen, wenn dies für Jugendliche über 16 Jahre zugelassen werde. Es genüge weiter zur Gewährleistung einer umfassenden Berufsausbildung, wenn auch zu den vor 6 Uhr morgens notwendigen Arbeiten nur Jugendliche über 16 Jahren herangezogen werden. Angesichts der viel zu hohen Zahl von Bäckereilehrlingen würde damit auch erreicht, daß die Einstellung Jugendlicher auf das für die Heranbildung des Berufsnachwuchses notwendige Maß beschränkt werde.

Zum Tag der Polizei



Kennst Du als Reichsteilnehmer Deine Feinde? Der Erste: Dein eigenes „Ich“. — Bewahre Dich vor Disziplin! Der Zweite: Fahrbahn und Witterung. — Verhüte nie die erforderliche Vorsicht! Der Dritte: Die anderen Reichsteilnehmer. — Wirke mit bei der Erziehung zur Verhaltensdisziplin! Der Vierte: Der Alkohol. — Meide ihn! Kennst Du Deine Freunde? Jedermann ist Dein Freund, insbesondere die Polizei, so Du Disziplin und Rücksicht übst!

Unterstützt den Reichsberufswettkampf

Ein Erlass von Reichsminister Rust „In der Zeit vom 14. bis 28. Februar 1937 findet der 4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend statt. Ich bitte auf die Gemein den einzuwirken, daß sie im Interesse einer reibungslosen Durchführung des Kampfes die Räume und Einrichtungen der Berufsschulen in der in Rede stehenden Zeit kostenlos für den Berufswettkampf zur Verfügung stellen. Soweit die Veranstaltungen innerhalb der Berufsschule stattfinden, ist dafür Sorge zu tragen, daß Leiter oder Lehrer der Schule zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden die Aufsicht führen. Ferner soll veranlaßt werden, daß an den gewerblichen, kaufmännischen, hauswirtschaftlichen und landlichen Berufsschulen meiner Verwaltung der Unterricht in dem erforderlichen Umfang ausfällt.“

Von den Leitern und Lehrpersonen der vorgenannten Schulen erwarte ich, daß sie sich wiederum freudig und tatkräftig in den Dienst des Wettkampfes der deutschen Jugend stellen.“

Abiturienten und Wehrdienst

Im Zusammenhang mit der Vorverlegung der Reifeprüfung für die Unterprimaner in den März 1937 teilt das Generalkommando V mit, daß auch Abiturienten, sofern sie bis zum 15. Oktober 1937 das 17. Lebensjahr vollendet haben, als Freiwillige im Herbst 1937 eingestellt werden können. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, nach Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht im Laufe des Sommers, ohne Zeitverlust auch ihrer Wehrpflicht zu genügen. Freiwilligenmeldungen zur Einstellung im Herbst 1937 müssen bis spätestens 15. Januar 1937 bei dem ausgewählten Truppenteil vorliegen.

Maßnahmen zur Bekämpfung des seuchenhaften Verkälbens (Bang-Infektion des Rindes)

Von Veterinärarzt Dr. Meßger, Nagold

Daß Kühe und Kalbinnen verfallen ist von jeher vorgekommen, auch daß das Verkälben gehäuft auftritt. Daß aber das gehäuft auftretende Verkälben übertragbar, also eine wirkliche Seuche ist, hat 1896 der dänische Tierarzt Sana nachgewiesen. Vor etwa 20 Jahren gelang dann auch der weitere Nachweis, daß die Seuche auf den Menschen übertragbar ist namentlich durch direkten Umgang mit erkrankten Tieren gelegentlich einer Geburtshilfe, Entfernungen einer Nachgeburt und dergl. Eine Übertragung durch Genuss roher Milch kommt auch vor, doch selten. Die Krankheit verläuft beim Menschen als undullerendes (weissenförmiges) Fieber von wochen- und monatelanger Dauer mit seltenen Todesfällen. Mit diesem heuchenhaften Verkälben sind nun 10 Prozent unserer Rinder befallen. In Mittel- und Großbetrieben ist die Verwechslung höher als im kleinwirtschaftlichen Betrieb. Der Verlust, den die deutsche Landwirtschaft fortlaufend erleidet, ist ungeheuer und besteht im Verlust der Kübber, der zahlreichen notgeschlachteten bzw. als unheilbar auszumetzenden Muttertiere, Verminderung und Verminderung der Milch und insbesondere im Nichtträchtigwerden der Kühe. Bei der Eigenart der Seuche versprechen die Maßnahmen des Viehseuchengesetzes keinen Erfolg. Es haben daher die Angehörigen der Größe des Schadens der Seuche ergriffenen Maßnahmen bemerkt auf die Erfassung und Bekämpfung der Bang-Infektion des Rindes unmittelbar in den verletzten Beständen vergriffen, vielmehr entscheidenden Wert auf den Schutz der noch unversehrten Rinderbestände vor der Einschleppung der Bang-Infektion durch den Vieh- und Personenverkehr gelegt. Der Erwerb von Zuchtieren kann sich gegen die Einschleppung der Seuche in seinen Bestand schützen, wenn er die ab 1. Januar 1936 geltenden Anordnungen ausnützt.

Die Sanierung verletzter Bestände ist Angelegenheit der freiwilligen Bekämpfung und durch die Richtlinien des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern für das Bekämpfungsvorgehen bei seuchenhaften Verkälben (Reg.-Blatt 1935, S. 144) geregelt. Hierüber erteilen auch die Tierärzte Auskunft. Der wertvollste Schutz aber gegen die Seuche ist, sich unabhängig zu machen vom Zulauf und seinen Bedarf durch eigene Nachzucht zu decken. Wichtig zu wissen ist noch, daß das seuchenhafte Verkälben (Bang-Infektion) mit Bestimmtheit nur durch bakteriologische Untersuchung einer ausgehohlenen Leibesöffnung oder durch Untersuchung einer kleinen Blutprobe im Tierärztlichen Landesuntersuchungsamt festgestellt werden kann. Die ergriffenen amtlichen, vom 1. Januar 1936 an gültigen Anordnungen sind nun enthalten in der Verordnung des Innenministers über die Bekämpfung des seuchenhaften Verkälbens (Bang-Infektion des Rindes) vom 29. November 1936 (Reg.-Blatt, 138, Reg.-Blatt S. 135) und in dem Erlass des Innenministers über den Vollzug der Verordnung über die Bekämpfung des seuchenhaften Verkälbens (Bang-Infektion des Rindes) vom 29. November 1936 (Amtsblatt S. 339). Der Inhalt dieser Bestimmungen ist zusammenfassend folgender: Niemand darf ab 1. Januar 1936 ein weibliches über 1 Jahr altes Rind oder einen über 1 Jahr alten Bullen zur Zucht abgeben, wenn nicht der Nachweis des vernennenden Ergebnisses einer höchstens acht Wochen zurückliegenden Blutuntersuchung auf Bang-Infektion erbracht ist, auch nicht andere Umstände das Vorliegen oder den Verdacht der Bang-Infektion begründen. Zuchttiere sind Kinder, die zum Zwecke der Erzeugung von Nachzucht angeboten oder erworben werden. Um sich diesen Nachweis zu beschaffen, hat der Tierbesitzer dem Rind oder der Kuh oder dem Bullen durch einen Tierarzt eine Blutprobe entnehmen zu lassen. Diese Blutprobe wird im Tierärztl. Landesuntersuchungsamt untersucht und der Besitzer erhält, falls das Ergebnis nicht für Abortus Bang spricht, eine Bescheinigung über den vernennenden Ausfall der Blutuntersuchung. Diese Bescheinigung ist dem Erwerber des Zuchtieres auszubändigen. Um die bisher abortusfreien Bestände vor der Einschleppung der Seuche zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich und Pflicht jeden Erwerbers eines Zuchtieres, sich die Bescheinigung über den vernennenden Ausfall der Blutuntersuchung geben zu lassen. Die Kosten der Blutentnahme und Blutuntersuchung sind amtlich festgesetzt und sehr mäßig. Sie sind vom Tierbesitzer zu tragen. Es ist wichtig, daß beim beschafften Verlauf eines Zuchtieres die Blutentnahme und Untersuchung rechtzeitig gemacht wird, andernfalls der Tierarzt eine besondere Reise machen muß, welche die Kosten vergrößert. Zur Behebung von Zweifeln, wer verpflichtet ist, die Blutuntersuchung machen zu lassen, sei gesagt: der erste Abgeber, Abgeben heißt verkaufen, verhandeln, eintauschen, verschenken. Auch wenn ein Züchter an einen Wiederverkäufer (z. B. Händler) verkauft, muß der Züchter die Bescheinigung erbringen; sie darf nicht dem Händler zugeschoben werden. Die weiteren Vorschriften über den Weidewerkehr, Dadderbote, Nachweis des vernennenden Ergebnisses der Blutuntersuchung, Impfung sind nur für bestimmte Kreise von Wichtigkeit. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die gewerbsmäßige Behandlung der Bang-Infektion durch Personen, die nicht Tierärzte sind, verboten ist, ferner daß Personen, die in bang-infizierten Rinderbeständen mit der Viehpflanz beschäftigt sind, sich in anderen Stellen nicht betätigen dürfen. Auch ist Melfern verboten, in fremden Rinderbeständen Geburtshilfe oder Hilfe bei Geburten zu leisten.



Betriebs-Geflügel-Ausstellung
 Herrrader. Die Vorbereitungen zu der diesjährigen Jubiläumsausstellung sind in vollem Gange. Ueber 200 Schaunummern sind bereits angemeldet. Die Anlieferung der Schautiere erfolgt ab Freitag, 15. Januar vormittags. Die Ausstellung wird verschiedene neue Zuchtstämme zeigen und wird in ihrem übrigen Umfang den bisherigen Ausstellungen nicht nachstehen. Eine Jugendzuchtgruppe wird gleichfalls in Wettbewerb treten. Diese Gruppe will schon das Kind mit dem Tier vertraut machen und die Liebe zu ihm wecken und die Schönheiten der verschiedenen Rassen kennen lernen.

Letzte Nachrichten

Neues schweres Flugzeugmodell in Amerika

Los Angeles. Ein großes Passagierflugzeug der Western Air Express-Gesellschaft ist in der Nähe von San Fernando, etwa 15 Km. vom hierigen Hafen entfernt, abgestürzt. Das Flugzeug, das in Salt Lake City aufgestiegen war, geriet im Gebirge in einen schweren Schneesturm und stürzte in derselben Gegend ab, wo am 27. Dezember vorigen Jahres das bisher noch nicht aufgefundenen Flugzeug der United Air Lines mit zwölf Personen verunglückte. An Bord des jetzt verunglückten Flugzeuges befanden sich zwei Piloten, eine Stewardess und zehn Fahrgäste, zu denen auch der berühmte Afrikaforscher Martin Johnson mit Frau gehörte. Eine Rettungsexpedition ist in das Gebirge aufgebrochen, um über das Schicksal der Flugzeuginsassen Gewissheit zu erlangen.

Nationaler Bombenangriff auf Valencia
 Salamanca. (Rom Sonderberichterkatter des DPA.) Nationale Flugzeuge haben erneut und mit großem Erfolg die Hafenstadt Valencia bombardiert. Mehrere schwere Bomben fielen auf den Regierungspalast der bolschewistischen Machthaber und richteten erheblichen Schaden an.

Maubmörder hingerichtet

Altona, 12. Januar
 Am Dienstag ist in Altona - Elbe der am 4. Januar 1913 geborene Otto Kreypp aus Altona hingerichtet worden, der am 13. Juni 1936 vom Schwurgericht in Altona wegen Mordes, schweren Raubes, widerrechtlicher Inzucht, Sittlichkeitsverbrechen, Ruppelei und Diebstahl zum Tode und zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren, sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Kreypp hat in der Nacht zum 4. März 1935 in seiner Wohnung in Altona den 48 Jahre alten Schiffszimmermann Ludwig Dübbern ermordet und seiner Gabelgabeln beraubt.

Nächtliches Drama

Scheiternsvolle Missetat im Berliner Norden
 Berlin, 12. Januar
 In Berlin-N wurde in den Morgenstunden des Dienstag eine furchtbare Missetat entdeckt, die sich nachts in einem Hause an der Joachimstraße abgespielt hat. Als gegen 6 Uhr früh der 27jährige Adolf K. in seine Wohnung kam, fand er in der Küche seine 27jährige Ehefrau Elisabeth und im angrenzenden Zimmer seinen 34jährigen Schwager Hans G. und seinen 37jährigen Bruder Fritz G. mit tödlichen Wunden an den Händen am Boden liegend auf. Die Nordkommission stellte fest, daß Fritz G. noch eine Mehladebottle in der Hand hatte, aus der aller Wahrscheinlichkeit nach die todbringenden Schüsse abgegeben worden sind.

Der Ehemann erklärte, daß er zusammen mit seiner Frau, seinem Schwager und dem ihm befreundeten Sch. am späten Abend ein Lokal besucht habe. Nachts zwischen 1 und 2 Uhr habe er sich dann von den anderen getrennt und allein noch mehrere Gaskarten aufgesucht während seine Frau mit den beiden Männern in die Wohnung zurückgekehrt sei. Die Nordkommission ist mit der Aufklärung dieses geheimnisvollen Verbrechens beschäftigt.

Sport

Kreisklasse 1 - 1. Vst. Freudenstadt
 Dietersweiler - Hailerbach 5:5
 Mittelal - Pfalzgrafenweiler 2:2
 Baisersbrunn - Freudenstadt 5:5
 Dornstetten - Horb 2:1

Ein tollerischer Sonntag! In Dietersweiler gelang es Hailerbach, einen 4:1-Rückstand in eine 5:4-Führung umzuwandeln, und erst Sekunden vor Schluß brachte ein Elfmeter für Dietersweiler den Ausgleich. - Mittelal und Pfalzgrafenweiler teilten sich die Punkte. - Freudenstadt erzielte in Baisersbrunn durch aufopferndes Spiel ebenfalls ein beachtliches Unentschieden, dagegen mußte Horb mit einer knappen Niederlage in Dornstetten die Heimreise antreten.

Deutschlands Fußballer haben für das Jahr 1937 nunmehr einen weiteren Länderkampf abgeschlossen. Am 21. November wird das dreizehnte Länderpiel zwischen Deutschland und Schweden in Hamburg ausgetragen. Demnach führt Deutschland 1937 neben Ländertreffen durch.

Für die Vorkampfrunde um den Reichsbundpokal der Gymnastik wurden als Schiedsrichter bestimmt: Brunn-Königsberg für das Treffen Prandenburg gegen Niederheim im Berliner Poststadion und Wingenfeld für die Begegnung Sachsen - Baden in Wuppah.

Handel und Verkehr

Steuerentlastung - durch Obstbaumpflanzung

Bei einem Ueberblick über die Finanzlage der Gemeinden, insbesondere der kleinen, die sich im allgemeinen erfreulich gebessert hat, weist die organisationsamtliche Landgemeinde darauf hin, daß neben den Realsteuern die Bürgersteuer immer mehr an Bedeutung im Rahmen der Gemeindefinanzen gewinnt. Während es 1933 noch 12.565 Gemeinden gab, die die Bürgersteuer nicht erhoben, belief sich diese Anzahl 1936 nur noch auf 1611. Das geht aber nicht nur auf eine besondere Beliebtheit der Bürgersteuer in den ländlichen Gemeinden zurück, sondern teilweise auf die Heberlegung, daß für die Gemeinden, wenn sie die Bürgersteuer mit einem niedrigen Satz erheben, die Berechnung der Kreisumlage wesentlich günstiger ist, als wenn von der Erhebung der Bürgersteuer abgesehen wird. Weiter ist aus dem finanz- und verwaltungstechnisch bedeutungsvollen Sachverhalt der Bürgersteuer auch der Hinweis auf die finanzielle Bedeutung der

Hand- und Spanndienste von allgemeinem Interesse. Konnten doch die Gemeinden mit einer Einwohnerzahl bis zu 500 durch die Inanspruchnahme dieser Dienste durchschnittlich 18 v. H. ihrer gesamten Ausgaben, in Ostpreußen und in der Rheinprovinz sogar 17 bis 18 v. H. decken. Einzelne Gemeinden waren im laufenden Rechnungsjahr in der Lage, ihre Steuern zu senken - weil sie im Verfolg einer vorläufigen Gemeindepolitik Obstbaumpflanzungen an öffentlichen Wegen oder auf einem ihnen gehörenden anderen Grundstück vorgenommen hatten, daß die Erträge jetzt einen erheblichen Teil der Ausgaben decken. Eine Gemeinde konnte allein durch diese Erträge die erhobene Bürgersteuer beseitigen. Der Bericht empfiehlt den Gemeinden, bei denen die Voraussetzungen hierzu vorliegen, ein ähnliches Vorgehen. Es liegt auch durchaus in der Durchführung des Vierjahresplanes.

Marktberichte

Amst. Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 12. Januar. Im Brotgetreide nehmen die Ablieferungen einen betriebligen Fortgang, jedoch ist den Mählern eine Lagerbildung über den laufenden Bedarf hinaus nicht möglich. Das Geschäft in Braugerste beschränkt sich auf die Einbindung kleinerer Restmengen, da die meisten Brauereien ihre Bezugsverträge voll verausgabt haben. Für Industrie- und Futtermittel hält die Nachfrage an. Futtermittel wird ausschließlich für die Futtermittelherstellung aufgenommen. Weizen und Weizen-Nachprodukte sind weiter gefragt. Es notierten je 100 Kilo frei verladen Vollschrotstation württ. Weizen, durchschnittliche Beschaffenheit, 75/77 Kilo Januar-Erzeugerpreis: W. 8 20.20, W. 10 20.40, W. 14 20.80, W. 17 21.10; Roggen, durchschnittl. Beschaffenheit, 69/71 Kilo Januar-Erzeugerpreis: R. 14 17.20, R. 18 17.70, R. 19 17.90; Futtergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 59/60 Kilo, Januar-Erzeugerpreis: G. 7 16.70, G. 8 17.00, Braugerste entsprechend den Bestimmungen der Anordnung der Hauptvereinigungen; Futterhafer, durchschnittl. Beschaffenheit, 44/46 Kilo Januar-Erzeugerpreis: H. 11 16.10, H. 14 16.60; Wiesheu (lose) 4.50 bis 5.50, Kleber (lose) 5.50 bis 6.50, Drahtgepreßtes Stroh 2.75 bis 3 RM.

Rechnorientierung im Gebiet des Getreidewirtschaftsverbands Württemberg. Preise für 100 Kilo, zuzüglich 50 Pfg. Frachtenausgleich frei Empfangsstation. Weizenmehl (Type 405-1100) mit einer Beimischung von 20 Prozent Kernen oder amtlich anerkanntem Klebermehl 1.25 RM, per 100 Kilo Aufschlag, mit einer Beimischung von 10 Prozent Klebermehl 1.50 RM, per 100 Kilo Aufschlag. Reines Kernmehl 3.50

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. Januar

Austrieb: 49 Ochsen, 132 Bullen, 192 Kühe, 82 Färsen, 1029 Kälber, 1596 Schweine.

Ochsen	12. 1.		7. 1.		Fresser	12. 1.		7. 1.	
	a)	b)	a)	b)		a)	b)	a)	b)
a) vollfleischige, ausgewässerte	44	44			mäßig genährtes Jungvieh				
1. jüngere	44	44			Kälber				
2. ältere	40	40			a) beste Maß- und Saugfälsler	56-65	58-65		
b) launliche vollfleischige					b) mittlere Maß- u. Saugfälsler	41-55	42-55		
c) fleischige					c) geringe Saugfälsler	30-40	40		
d) gering genährte					d) geringe Kälber				
Bullen					Schweine				
a) jüngere vollfleischige	42	40-42			a) Ferkelweiber über 300 Pfd.				
b) launliche vollfleischige	38	38			1. fetts	52	52		
c) fleischige					2. vollfleischige	52	52		
d) gering genährte					b) 1. vollfleischige 240-300 Pfd.	52	52		
Färsen (Kälbinnen)					b) 2. vollfleischige 240-300 Pfd.	52	52		
a) vollfleischige, ausgewässerte	48	43			c) vollfleischige 200-240 Pfd.	50-57	57		
b) vollfleischige	38-39	39			d) vollfleischige 160-200 Pfd.	48	48		
					e) fleischige 120-160 Pfd.	48	48		
					f) Sauen 1. fetts	52	52		
					2. andere	45-50			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schmutz, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktbericht: Großvieh außer b, c und d fleischig b 86-90, d 70-78; Bullenfleisch a 72 bis 75; Kälberfleisch a 72-75, b 60-63; Färsenfleisch a 75-78; Kälberfleisch a 100-103, b 90-98; Schweinefleisch b 72.

Fränkisch-Hohenlohescher Fleckviehzucht-Verein
 Geschäftsstelle Schwab. Hall

11. Zuchtfarrenversteigerung

mit Sonderkürzung auf dem
 am 20. und 21. Jan. in Heilbronn a. N. Hammelwasen.

Austrieb: 100 Zuchtfarren 13-20 Monate alt.
 Freisein von Tuberkulose und seuchenhaftem Verfallben wird gewährleistet.

Zeiteinteilung: 20. Januar: ab 12 Uhr Sonderkürzung
 21. Januar: 9^{1/2} Uhr Vorführung der
 40 10^{1/2} Uhr Beginn der
 Versteigerung.

Versteigerungs-Verzeichnisse bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Soeben erschienen:
Konfirmations- und Kommunion-
 Modelle für Knaben und Mädchen. Zu A 1. - vorrätig in der
 Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold

Hailerbach 131
Zwangsversteigerung
 Am Donnerstag, den 14. Jan. 1937, 13 Uhr, werden öffentlich meistbietend gegen bar verkauft:

- 1 Waschkommode
- 1 Friseurkommode
- 2 Nachtschränken.

Zusammenkunft beim Rathaus
 Ger.-Vollz.-Stelle Nagold.

Die Gemeinden sind aufgefordert, Orts-Chroniken zu führen.

Für diesen Zweck sind 2 Ausgaben von A 4 am Lager. Sie enthalten erlässliches Bänderpapier, ist leicht liiert und tragen die Prägung „Chronik“.

120 Bl. Hart, Einband grau Reinleinen, Farbprägung A 7.-
 200 Bl. Hart, Einband antik Bindleder, Goldprägung A 18.-

Beklehen Sie bitte bei
 G. W. Zaiser, Nagold

Schutgut erhaltenes Klavier

ersch. Qualität aus Garantie gut verkaufen. Bei Anfragen erheben an
Schiedmayer & Soehne
 Hauptstr. 111/112
 Stuttgart, Telefon 14

Gesucht aufgeweckten, gesundenkaufmännischen
Lehrling

möglichst in Realschulbildung.
 Gell. Angebote unter Nr. 47 an die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Tüchtiges jg.
Mädel

pers. im Kochen u. Kleidernähen sucht per 15. 2. oder 1. 3. Stellung in Privathaus in Nagold oder nähere Umgebung
 Angeb. unter Nr. 56 an die Geschäftsstelle

Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

12. Geld-Lotterie zur Wiederherstellung des Münsters in Breisach.
 Ziehung am 5. Febr. 1937. Höchstgewinn auf 1 Doppellos 5000 RM. 1 Hauptgewinn auf 1 Doppellos 3000 RM. Lospreis 1 RM

10. Gmünder Geld-Lotterie
 zugunsten der Wiederherstellung d. Heilig. Kreuz-Münsters
 Sofortige Gewinnausszahlung, bar Geld. Lose 50 ₤

Württ. Geld- und Pferde-Lotterie
 mit sofortiger Gewinnausszahlung. Lose 50 ₤

Wohlfahrts-Geldlotterie
 zugunsten der Pensionsanstalt für Bühne, Film und Rundfunk. Sofortige Gewinnausszahlung. Lose 50 ₤

Kräftigen, gewandten
Jungen

nimmt sofort oder bis Frühjahr in die Lehre
 55
 Fr. Congelmann, Kupfer-
 schmiede und Zentralheizungen.

9 rebhfarb. Staliener
 sowie einige w. amerit.
Leghorn, 35er u. 36er Brut
 verkauft
 David Otag, Ebhausen

Ezagopreile
 durch Polen
 durch die P
 einwirkte
 Gebür
 Gebür.
 nach Gew
 auf Liefer
 Rückzahlung

Im Auf
 Zur Ver
 britische
 einer Voll
 sition be
 der Vorder
 des Oberh
 Arbeiten
 Heberpr
 chen Vag

Dem Ver
 englische
 außenpolit
 sich befan
 leit der le
 Samstag
 Die Kabin
 in Anspruch
 Donnerstag
 Außenmin
 Bankett der
 London über
 des Augen
 tischen Aube
 herrlichst
 Deym Zie
 neuen Jahr
 haupten, da
 sitzende ober
 Europa be
 gebe in der
 Beforsung
 lichen Regier
 den, daß es
 zuzufügen:

England
 der England
 wohner jede
 scheiden hätt
 vorzogen. E
 die keinen ar
 lisch, dem H
 lphem aufzu
 lassung und
 bauern den
 Grunde habe
 Einmischung
 lacht und
 stärften lieg

Eden jlit
 schmitte aus
 recs und b
 Regierung
 warm beg
 eine Verlan
 den Nationen
 wirtschaftlich
 und der Jor
 werden kön
 Eden, müsse
 widmen. E
 kann er ver
 Bemühen die
 Das könne a
 wirtschaftlich
 die eine die

Der Weg
 Tsch
 „Tschep
 artikel erne
 ungspositiv
 den bisher
 sei, daß aber
 erzielte Kale
 len Änderun
 der Beziehung
 bänge. Die
 rüfel, geben
 Bedrückungs
 Anäherung
 wicklung der
 zwischen Polen
 derbelegung
 nisses, eugere
 und England
 rumänischen